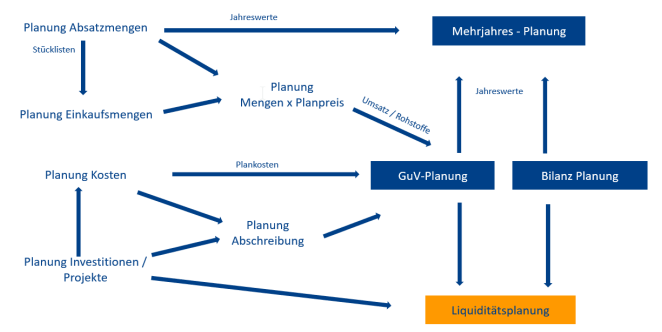


# ▶ PST-BI Liquiditätsplanung Mit Liquiditätsplanung flüssig bleiben.

## Worum geht's?

Eine detaillierte Liquiditätsplanung kann aufwendig sein, muss aber nicht. Je detaillierter man die einzelnen Komponenten plant, die Auswirkungen auf die Liquidität haben, desto größer ist der Aufwand. Dies kann man an dem nachfolgenden Schaubild gut erkennen.

In PST-BI bestimmt der Anwender selbst, wie detailliert die Basis für die Liquiditätsplanung aussehen soll. Dies kann auch nur eine Plan-G&V sein, ergänzt um zahlungswirksame Elemente wie Investitionen, sowie weiterer Finanztransaktionen.



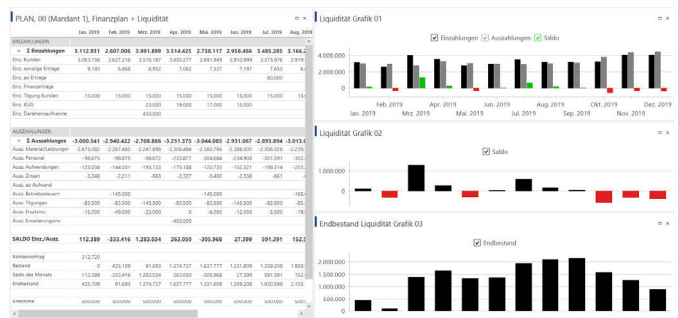
Die genaue und bedarfsgerechnete Analyse der Anforderungen ist in diesem Zusammenhang wichtig.

## Vorgehensweise

Es hat sich folgende Vorgehensweise als praktikabel erwiesen:

1. Analyse der Teilbereiche
  - Vertriebsplanung
  - Kostenplanung
  - Investitionsplanung
  - Finanzplanung
  - Fehlende Teilplanungen ergänzen oder auf Basis der vorhandenen G&V Planung starten
2. Struktur für Liquiditätskonten anlegen
3. Hinterlegung Zahlungsfluss für GuV Positionen
4. Ergänzung weiterer Zahlungsflüsse aus Bilanz
5. Liquiditätsbericht erstellen

Die Liquiditätsplanung kann für verschiedenste Planvarianten durchgespielt werden. Ebenso findet sie Verwendung als Ergänzung zu Forecast Ermittlungen.



## Liquidität auf Tagesbasis

Die Ermittlung der Liquidität kann auf Monatsbasis erfolgen, aber auch detaillierter auf Tagesbasis. Hat man sich für eine tägliche Liquiditätsbetrachtung entschieden, so spielt die Datenbasis aus der Finanzbuchhaltung eine wichtige Rolle.

In den gebuchten Werten und den Informationen zu den Zahlungsmodalitäten liegt die Basis für die Zahlungsvorschau der gebuchten Werte. Die Informationen zu Zahlungskonditionen und tatsächlichem Zahlungsverhalten ermöglichen eine genaue Liquiditätsvorschau.

Bei der Einbuchung und Ausbuchung der Werte im Hauptbuch und bei Kreditoren und Debitoren dient eine einheitliche Belegnummer als wichtiger gemeinsamer Schlüssel.

Die in der Vergangenheit gebuchten Werte werden für die Planung als Basis für die Verteilung der monatlichen Planwerte auf tägliche Planwerte verwendet.

Das Zahlungsverhalten von Kunden ist eine wichtige Zusatzinformation in Bezug auf die Steuerung von Konditionen. Ein Soll-Ist-Vergleich von vertraglicher Kondition zu tatsächlichem Zahlungsverhalten erhöht die Informationsbasis und bietet zusätzliche Möglichkeiten im Gespräch mit Kunden.

Mehr über die Liquiditätsplanung erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!